

Bayern-Magazin



KARL-HEINZ RUMMENIGGE WM 2022 im April

Karl-Heinz Rummenigge (Foto: dpa mit Umberto Gandini/Milan, Sandro Rosell/Barcelona und Katars OK-Chef Hassan Al Thawadi) hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der europäischen Klubvereinigung ECA einen April-Austragungstermin für die Fußball-WM 2022 in Katar ins Gespräch gebracht. „Es ist schon ein Unterschied, ob im November, im Januar oder sogar im April gespielt wird, was auch nicht auszuschließen ist. Im April sind die Temperaturen in Katar durchaus angenehm“, sagte er der *Sport Bild*. FIFA-Präsident Joseph S. Blatter möchte indes am liebsten November/Dezember 2022 spielen lassen. Michel Platini, der Chef der UEFA, favorisiert einen Austragungstermin im Januar. Bei der Zusammenkunft der 54 Präsidenten und Generalsekretäre der UEFA-Mitgliedsverbände in Dubrovnik am Dienstag und Mittwoch sollte über eine Terminstrategie der Europäer hinsichtlich der WM 2022 beraten werden. Rummenigge ist ebenfalls in Dubrovnik anwesend. Am Donnerstag und Freitag tagt das UEFA-Exekutivkomitee mit DFB-Chef Wolfgang Niersbach als Mitglied. Es soll ein europäischer Lösungsansatz erarbeitet werden. Rummenigge: „Den europäischen Vorschlag wird die UEFA bei der Exko-Sitzung der FIFA präsentieren. Oder darauf einwirken, dass noch keine finale Entscheidung gefällt wird.“ Die „Regierung des Weltfußballs“ tagt am 3./4. Oktober.

ANZEIGE

Augustiner am Platz
Ihr Münchner Wirtshaus

Für Ihre Feier mitten in München haben wir die passenden Räume:
für 20 – 110 Personen

Thomas & Iris Zeilermeier beraten Sie gerne persönlich.

Telefon (089) 2 11 13 56
www.augustiner-am-platz.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Orlandostraße 5, 80331 München

JARHESHAUPTVERSAMMLUNG 13. November im Audi Dome

Die turnusmäßige Jahreshauptversammlung des Rekordmeisters findet in diesem Jahr am 13. November statt. Ab 19 Uhr lädt der FC Bayern seine Mitglieder in den Audi Dome ein.

„Alabas Glanzleistung“

Pep Guardiolas 3:0-Auftaktsieg gegen ZSKA in der Königsklasse ist auch im Ausland nicht unbemerkt geblieben. Die *tz* fasst die wichtigsten Pressestimmen zusammen:

Marcas: Der Champion erinnert daran, wer hier das Sagen hat. Dank der Tore von Alaba, Mandzukic und Robben lösen die Bayern die erste Aufgabe in der Königsklasse, ohne sich anzustrengen.

L'Equipe: Starke Bayern stellen in einem Einbahnstraßenspiel unter Beweis, dass sie ihr eigener Nachfolger werden können.

Daily Mail: Titelverteidiger Bayern München meldet sich mit einem überzeugenden 3:0 gegen ZSKA in der Champions League zurück. Alaba, Mandzukic und Robben trafen für die Deutschen, die sehr dominant auftraten und öfter hätten treffen können.

Championat: Das Kino für ZSKA endet, bevor es überhaupt beginnt. Falls jemand Illusionen hatte, wurden sie in der dritten Minute zerstört.

Krone: David Alaba hat zum Champions-League-Auftakt eine Glanzleistung hingelegt. Der Wiener brachte die Bayern beim 3:0-Heimsieg gegen ZSKA Moskau in der vierten Minute in Führung und bereitete das 3:0 durch Arjen Robben mit einem Lupfermustergültig vor.

„Sammer pokert sehr hoch!“

Herr Kirchner, Matthias Sammer hat ein wenig gepoltert, obwohl die Mannschaft gewonnen hat. War das nötig?

Steffen Kirchner: Sammer gibt mit Sicherheit kein unüberlegtes Interview, er ist ein Strategie vor dem Herrn. Er hat da die Rolle übernommen, die früher Uli Hoeneß hatte.

Was steckte hinter der öffentlichen Kritik?

Kirchner: Ich glaube nicht, dass es bei der Mannschaft nicht stimmte und er das Ganze deswegen rausgehauen hat. Es könnte vielmehr genau das Gegenteil gewesen sein. Denn

sein Job ist es letztlich doch, neue Reize zu schaffen. Daher sind solche Aussagen ein gutes Mittel, um Unruhe in die Mannschaft zu bringen. Damit fangen die Spieler an, nachzudenken, es ergeben sich Diskussionen.

Viele Spieler aber haben sich wenig begeistert gezeigt und hätten nach eigener Aussage selbst gewünscht, dass spielerisch noch Luft nach oben ist.

Kirchner: Ein David Alaba hat erklärt, dass ihnen diese Rede mal ganz gut getan hat. Bei ihm hat es also scheinbar gewirkt.

Andere Spieler, beispielsweise Arjen Robben, fanden die Kritik übertrieben.

Kirchner: Das ist dann wahrscheinlich der Punkt: Sammer erreicht mit seinen Aussagen nie alle Spieler zu 100 Prozent. Den einen bewegt er damit zum Nachdenken, wie zum Beispiel David Alaba, der das locker nimmt. Andere Spieler sind da viel sensibler. Deswegen ist es sehr dünnes Eis, auf das sich Matthias Sammer da begibt. Er kann damit nämlich auch das Verhältnis zur Mannschaft, zu einzelnen Spielern, gefährden.

So gesehen war die Kritik also mutig?

Kirchner: Ja, und nicht nur deswegen. Ich war überrascht, dass sie so früh kam. Ich dachte, es kommen erst ein oder zwei Unentschieden, vielleicht eine Niederlage, bis er was sagt. Aber nach einem 2:0? Was machst du nun, wenn die Mannschaft wirklich mal verliert?

Was passiert, wenn es gegen Schalke ein müdes 0:0 gibt?

Kirchner: Das ist die Frage. Man kann sich nicht vorstellen, dass sich Herr Sammer dann wieder vor die Mikrofone stellt und lospoltert, das wäre skur-

Interview mit

Steffen Kirchner



Motivationstrainer

ril. Und das ist eben das Risiko: Er pokert sehr hoch, weil er den Vorstoß sehr früh macht. Vielleicht war es zu früh. Denn wenn jetzt die Ergebnisse nicht passen, muss er nach außen ruhig bleiben, sonst macht er sich unglaublich. INTERVIEW: MIC

„Er hat Gaben, die man nicht lernen kann“

Alaba Superstar – Ex-Coach Herzog lobt den Ösi

Es ist das erste Tor in dieser Champions-League-Saison gewesen, und damit auch „etwas ganz Besonderes für mich“, sagte David Alaba nach dem 3:0 gegen Moskau. Der Österreicher hatte schon seine großen Kopfhörer aufgesetzt, die dem medienscheuen Linksverteidiger mehr zum Schutz von äußeren Einflüssen dienen als zum vollen Musikgenuss. Und fast wäre er so auch an den Journalisten vorbeigekommen. Als



Dreier-Jubel: Alaba mit Boateng und Dante Foto: firo

„Mann des Spiels“ musste er seine zweiten Ohren dann aber mal abnehmen. Ganz bescheiden erklärte er zu seinem Freistoßtreffer: „Ich trainiere diesen Schuss öfter im Training. Gott sei Dank ist er nun mal reingegangen.“ Und die sensationelle Vorbereitung zum 3:0 kommentierte er mit: „Das war ganz spontan. Gut, dass es geklappt hat.“

Kann man so sagen. Sein ehemaliger Trainer bei der österreichischen U 21-Nationalmannschaft wollte da nicht so zaghaft urteilen. Andreas

Herzog, in den 90er-Jahren selbst mal Teil des großen FC Bayern, erklärte gegenüber der *tz*: „Das ist für Österreich ein Segen, dass wir so einen Spieler wie David Alaba haben. Er ist außergewöhnlich. Natürlich muss er sich immer noch weiter entwickeln, aber er hat Gaben, die man nicht lernen kann.“

Seine Schusstechnik, die er beim 1:0 angewandt hatte, gehört sicher dazu. Ein großes Plus ist aber auch seine Übersicht, wegen der er in der Nationalmannschaft von Österreich auch im Mittelfeld spielt. Herzog sagt: „Ich bin immer noch

der Meinung, dass er ein Mittelfeldspieler ist. Aber klar, da wird er bei Schweinsteiger, Kroos und den anderen nicht so schnell reinkommen bei Bayern, also spielt er hinten. Und als Linksverteidiger ist er sicher einer der besten der Welt.“

Herzog sieht in diesen stetigen Umstellungen durchaus eine Problematik, auch wenn Alaba das bislang noch sehr gut löst. Dennoch: Es werden Tage kommen, wo er die Schattenseite des Geschäfts kennenlernen wird. Herzog: „Es wird Phasen geben, wo es nicht so gut läuft. Da wird er sehen, dass von den vielen Schulterklopfenplötzlich nicht mehr so viele übrig sind. Das ist es, was ich ihm nicht wünsche, was er aber sicher mal durchmachen muss früher oder später.“

Sein ehemaliger Trainer weiß aus eigener Erfahrung ganz genau, dass dies bei Bayern passieren kann. Die Erwartungen in diesem Verein sind enorm. „Das gilt aber auch für Österreich: Wenn er da zwei- oder dreimal nicht gut spielt in den wichtigen Qualispielen, dann heißt es gleich: Bei Bayern kann er es, bei uns bringt er nichts zusammen. Das ist hart“, so Herzog, der aber auch ergänzt: „Bis jetzt hat David das Gegenteil bewiesen, spielt bei Bayern und für Österreich herausragend. Das ist eine große Stärke!“ Sollte es mal nicht so laufen, kann Alaba sich im Übrigen auch wieder an seinen Ex-Coach wenden. Der Kontakt zu Herzog ist nach wie vor gut, und den Verein FC Bayern kann er schließlich auch ganz gut einschätzen.

Versteckt sich gern mal unter seinen Kopfhörern: David Alaba, Bayerns schüchtern Superstar



Donnerwetter beim FC Bayern: Am Tag nach dem Sieg gegen Moskau goss es beim Training an der Säbener Straße wie aus Kübeln Fotos (2): Sampics



MIC

Foto: Witters

